

ERKLÄRUNG EINES INKUNABELBLATTES

61

lonne 2 und beim höchsten Wurf (12) die Kolonne 12. Das Ganze ist somit im Grunde eine Spielerei.

Es ist zum Schlusse noch zu erwähnen, dass im Original sich einige Fehler eingeschlichen haben, die in unserer Tafel 1 berichtet sind. Als Kennzeichen der Jahre 1488 und 1492 werden durchgehends (fe 6,5) und (ag 9,0) statt (fe 7,5) und (ag 10,0) angegeben. Die richtigen Zahlen findet man auf einem anderen Blatt derselben Sammlung, Nr. 51, welches mit dem Jahre 1486 beginnt. Wir teilen als Taf. 4 einen Auszug aus demselben mit. Die Worte nach den Jahreszahlen haben die Bedeutung, durch die Anzahl ihrer Buchstaben auf die Zahl der Wochen zwischen Weihnachten und Estomihi hinzuweisen. Diese Zahlen sind von mir in Klammern hinzugefügt.

Taf. 4.

1486	Quater	(6)	0	a
1487	Czenteno	(8)	6	g
1488	Milleno	(7)	5	fe
1489	Octuageno	(9)	3	d
1490	Sextoque	(8)	2	c
1491	De partu	(7)	1	b
1492	Cristifere	(10)	0	ag
1493	Almeque	(7)	5	f
1494	Regine	(6)	4	e
1495	Angelorum	(9)	3	d
1496	Cesaris	(7)	2	cb

Während die jetzt genannten beiden Fehler offenbar vom Berechner der Tafel herrühren, ist ein anderer dagegen wohl dem Holzschneider zuzuschreiben, indem das Feld E 8 das unrichtige Kennzeichen (f 7,5) statt (b 7,1) enthält.

Ausserdem sind an drei Stellen die Concurrentes fehlerhaft angegeben, indem einer oder mehrere von den dieselben bezeichnenden Würfelpunkten ausgefallen sind: im Felde L 5 fehlen alle vier Punkte, im Felde S 6 einer und im Felde G 7 ebenfalls einer; es ist indessen nicht unmöglich, dass die fehlenden Punkte sich auf dem Holzstocke befunden haben aber beim Abdruck ausgefallen sind.